

016129/1897/1898

016129/

1897/

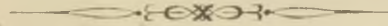
1898

Königliches Gymnasium zu Dt. Krone.

Wissenschaftliche Beilage

zum

Jahresbericht 1897/98.



Das Mitteldeutsche in Ostpreußen

(3. Teil)

von

Johann Stuhmann.



Deutsch-Krone.
Druck von F. Garmz.
1898.

1898. Progr. Nr. 25.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, which is mostly illegible due to fading.

Handwritten text in the upper middle section of the page, also illegible.



III. Zur Kenntnis der oberländischen Mundart in Ostpreußen.

Vorbemerkung.

Nachstehende Arbeit ist eng an die Programmabhandlung des Jahres 1896 angeschlossen. Sie soll die dort begonnene Zusammenstellung des mitteldeutschen Sprachgutes in Ostpreußen fortsetzen und im wesentlichen abschließen. Der enge Anschluß ermöglichte eine kürzere Fassung; doch erwies es sich als unzweckmäßig, nur die Abweichungen vom Br(eslauischen) zu verzeichnen; es mußten vielmehr der Übersichtlichkeit wegen sämtliche Beispiele, soweit sie aufgefunden werden konnten, in obl. Form angeführt werden. Abweichungen sind in Klammer gesetzt. Auf das Fehlen von Wörtern ist in besonderen Fällen aufmerksam gemacht.

Zu Grunde gelegt habe ich die Sprechweise von Dörfern des Kreises Br. Holland. Die (nicht wesentlichen) Abweichungen anderer Teile sind nicht systematisch gesammelt. Den Herren, die mich bei der Sammlung unterstützt haben, insbesondere Herrn H.-L. Dickow-Grünhagen, sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Hochgedruckter Vokal bezeichnet vokalischen Vor- oder Nachklang. Die Kürze ist unbezeichnet gelassen. Die Länge bezeichnet der Zirkumflex. Bei langem o ist eine doppelte Bezeichnung notwendig.

ô langes geschlossenes o, klingt im Obl. reiner und mehr nach u hin als im Br.

ō langes offenes o, fehlt im Obl.

*ô. In fast allen Wörtern, die im Br. ô (entsprechend mhd. a, â) oder ein dem mhd. â entsprechendes ô haben, hat das Obl. einen Vant, der mit a einsetzt und nach ô übergeht, bisweilen bis nach u hinklingt. Man hat vielfach die Empfindung, daß die Redenden ein langes offenes o sprechen wollen, es aber nicht können.

e langes geschlossenes e; æ langes offenes e (aber weniger offen als im Br.).

e kurzes geschlossenes e; ä kurzes offenes e.

ö und ü fehlen im Obl. (wie im Br.).

s stimmlos; s' stimmhaft; seh wie im Mhd.; seh lautet wie j in frz. jour.

b und g sind stimmhafte Verschlusslaute, p und k stimmlose Verschlusslaute.

g, k, ch werden teils am Hartgaumen, teils am Weichgaumen gebildet, unter denselben Bedingungen wie im Mhd. Das Gleiche gilt von dem Nasal n = mhd. n in trinke, danke.

In besonderen Fällen ist durch die Ziffer ¹ auf die palatale, durch die Ziffer ² auf die velare Aussprache hingewiesen.

j wie im Mhd.; der entsprechende am Weichgaumen (so soll es auch im Br. 96 heißen) gebildete Vant wie in mhd. sagen, wagen in gemeinostpreussischer Aussprache ist dem Obl. fremd (wie dem Br.). Er wird nur von einzelnen Personen in wenigen neueren Lehnwörtern gesprochen.

Vorsilbe ge- lautet je-.

Das Obl. unterscheidet sich vom Br. in folgenden Hauptpunkten:

1. Der im Br. recht ausgedehnte Übergang von b zu w fehlt. Einzelheiten s. unter b.
2. Der Übergang von mhd. nd zu n ist nicht so allgemein wie im Br.: mhd. nt (nz) bleibt unverändert.
3. Im Obl. wird beim Sprechen der Kiefer weniger nach unten gezogen als im Br. Darauf sind zum großen Teile folgende Abweichungen im Vokalismus zurückzuführen:
 - a) Altem e, ē entsprechendes a, â ist selten.
 - b) Manche Vokale klingen geschlossener als im Br., insbesondere ô, æ und der ei-Vant. Geschlossenes kurzes e klingt im Obl. oft scharf nach i.
 - c) Die im Br. ziemlich ausgedehnte Entrundung des o zu ^oa fehlt.
 - d) Langes offenes o fehlt im Obl., dafür *ô s. oben.
 - e) r vokalisiert nicht wie im Br. zu a, sondern zu ä, das allerdings in manchen Gegenden a sich nähert. Übr. s. unten.

Vokale.

A.

â

1. **â=mhd. a:** (âks pl. âkse; flaks; l^oke; m^ogâ; m^oge pl. —es; l^og; t^ok pl. t^og; m^ont^ok, tr^og, 3tv. tr^oge; waks; wakse); âlt fl. âlä komp. âlä, âlste; bâl; fâle, fâl pl. fâle; jewâlt; hâle; kâlt fl. kâlâ komp. kalâ, kâlste; (malz; salz, schmalz); wâlt; (ârps); bârps; dâr; fâr; gârb pl. gârbe; kâre pl. —es, 3tv. kâre (auch im Br.); kârfreit^ok; knâre; mârcht; mârks; nâr adj. nârsh; nârþ pl. —be; fârþ pl. fârj; schâre, schârf komp. schârfâ, schârfste; schnâre Sbjt. schnâr (auch im Br.); schnârke; schpâre pl. —es; schtârk komp. schtârkâ, schtârkste; wârm komp. wârmâ, wârmste. — Bârb; kârksel; hârf; kunâkâr, kwâre; lârb; schandâr, jêlten schtandâr; schmâre pl. —es; zegâr. — Dazu kârdel Karl (br. kardel); twârk Quarz (br. tw^oak'); schpâle 3palten (br. schpâle); schwârm pl. schwârm Bienenstchwarm (br. schwalm).

2. **â=mhd. ê:** Nur bârk pl. bârj Berg. Dazu schwârk pl. —e dunfele Wolfe, es schwârkt, es beschwârkt (br. schw^oark pl. schwârj, es schwârkt, beschwârkt) zu al swerkan obnubilari. — Die andern weichen ab: ârnst; gâlp, daubeu altertümlich gæl; schtârbe; alle übrigen haben æ. j. æ 3.

3. **â=mhd. e:** Nur fârkel Ferkel. Dazu blâre plâren, mhd. blerren, blêren, ndl. blare (br. blære). Die anderen haben auþer kârdel (j. â 1) æ, j. æ 2.

a

Nat in manchen Gegenden einen Anflang nach o.

1. **a=mhd. a:** acht, achte; af pl. —e; akâ; al, alâ; alp f. neben m^odâ gebraucht zur Bezeichnung des Aspbrückens; albre, Udj. albrich; ambolz; amt pl. âmtâ; an; anâ; dâ andre; andâsch; anel; anst; antwort, 3tv. antworste; ap; aks pl. —e; as; asch, aber âschâl^oke; ast pl. âst; bak; bake; bal pl. bâl; balke pl. —es; ban; bant pl. bân und bânâ; bast; bat pl. bædâ; blat pl. blätâ, veraltet blætâ; brant pl. brân; dâbarme; dach pl. dâchâ; damp; danþ, danþe, zedanþ; das; fach pl. fâchâ; fale, falsch; fan; fas pl. fäsâ; faste, fastel^obent Fastelabend; flach; flakre; flam;

flanz; flasch; flastâ; (fon, veraltet fa); gafel Gabel als landwirtschaftliches Gerät, aber g^obel Tischgabel (Lehnwort); gal; galje; es galmt; ganþ; gans pl. gânþ, gânsk Gänserich; ganz; garschtich; gas; gast pl. gâst; jedran; jefatâ; jeschmak; glas pl. glæfâ, glaf^og; glat komp. glatâ; granþe; grap pl. græbâ; gras pl. græfâ; graswæk; hake, hak, rôdhak; halftâ pl. —âsch; halþ; hals pl. hâlþ; halsel, hâlþche; meintalbe; (hânþ Hanþ); hant pl. hân; handele; hasel pl. hasele, haselpusch Hâselbusch; hasp; hastik; jacht; kalk; kalþ pl. kâlbâ; kam pl. kâm; kan pl. kane; kanzel; kaz, kazche; klamâ pl. klamre; dâ schnê es klam; klapre; knakse; kramp pl. krâmp; krank komp. krankâ, krankheit; kranz pl. krânþ; kraze; lache; lam pl. lâmä, lamche; lamp; lant, am lant; lanþ fl. lanâ komp. lâñâ, lâñste; lanz; lat pl. late; mache, ^omächtich ohnmächtig (geläufiger sagt man: a hot e schweim er hat eine Ohnmacht); man pl. manes und mânâ, manche, mansfolk, weibâfolk; maþel; mandel; mantel; mat; nacht sing. und pl.; nakt; nas komp. nasâ; pacht; pak, pake; palm; parchem; plake; plaz, plaze; prasle; rafe; rant pl. rând und rân; rasch; rat pl. rate; rat pl. rædâ; sach, ech h^od met dââ nuscht ze sache idj habe mit dir nicht zu verhandeln; saft; sak pl. sâk; salþ; sant; sat; satel; saz; schaf, klêdaschaf, täp-schaf; schanz; schlachte; schlachte; schlak; schlak(k)ræt „Schlagfröte“, Scheltwort, schlaksch adj. tüchtig, hervorragend, gew. in humoristischer Redeweise gebraucht; schlan; schmal; schmant; schmatsche; schnadre; schnape; schpane; schram; schtal pl. schtâl; schtam pl. schtâm; schtan Stange; es fi es gut em schtant; schtat pl. schtâte; schtraks; schtranþ pl. schtrân veraltet, meist schtrek; (schwârm pl. schwârm); schwam; schwarz komp. schwarzâ; schwat pl. schw^od; tam; tanz; tranþ; was, ze was? wakâ selten allein, häufig; wakâ dæg, dichtich dæg; wache; walz; wams; want pl. wân; wanþe, es wanþt; wasâ, tracht wasâ (br. f^oat wasa); wasche; zable; zan; zape; wachte. — Dazu flaks, waks; wakse; malz; salz; schmalz, die im Br. â haben. — Dazu schwalmche Schwalbe (br. schw^olk); anfan anfangen (br. anfanþe); nach und dach veraltet, gew. noch und doch (br. n^oach, d^oach).

2. **a=mhd. ä** fehlt.

3. **a=mhd. ē**: Nur klatre flettern und raphän pl. raphinä Rebhuhn. Alle andern haben ä, j. ä 2. — Dazu maz Meße (br. mäs).

4. **a=mhd. e**: hadrich und hädrich Federich; kraz Abweichend schmætre schmettern. Die Adjektiva nicht vorhanden.

5. barsch; dämanck; dewatsch; tache; hak; krag pl. krage.

6. (r vokalisiert zu ä, j. unter r.)

E.

é

1. **é=mhd. ê**: ägästā; ê; äsacht; êwik, êwichkeit; gœe; klê; lêä, lërä, lère; (lärch); (mî und miä, aber fämère); rê; schlêe; lê; fêl; fêä; schnê; shtëe; wê und wî, itcs wî in der Verbindung: es tit mā wî u. ä.; wêt*ôg und wit*ôg, kopwêt*ôg, leipwêt*ôg; wênik komp. wênjä, auch wenjä, wênikste und wenikste; zê f. pl. zêe.

2. **é=mhd. œ u. i. u.**: blêd; êä; êf; de eia flêse; hêre; lêne (ebuso br.) löhnen; lêse; lête; nêtik; flaks einrêse, resteich, öfter rêsbuch; rêsch; schên komp. schenä, schenst; shtëere; (schtöse); trêste; un*äkêsch; flê sing. und pl.; fên. Ferner schêsä pl. von schôs (br. schêsa). fêgel pl. von fôgel. Hier mag Plat finden êlj ðl (br. æl, ælj).

3. **é=mhd. ei**: einjewêd; bêd oder bêts; schênbên; blêche; brêt komp. brêtä, brêtste; êch, êchel, êchkaz; êgent; êletsch, auch ênletsch bedeutet nur unverschämte; im Gegenjatz zum Paare: änkelt; êmä; ên, ênich; êtä; flêsch; jemên leutselig; jemên n. Gemeinwirtschaft; wä seie jerêt zem ofschteige wir sind fertig zum Aufsteigen; glêf f. (wie im Br.); hêd; hêl, hêle; hêm, hêse; (nur kêsch); (nur fordre, auch fodre); kên; klêt pl. klêdä; (klæbe tr. und intr.); krês auch laudrätlicher Kreis; lêm; lêt; lêtä; (nur lete leiten); mêne; mênin; méstä; nêge; rêse Reisen; rêfchlæjä; rên Rain; rêche; rên komp. rênä, rênste; rêf, rêse; schêde, schêdin; schêtel; schlêf; schpêch; schprête; shtën pl. —nä; (strichle streicheln); schtrêse Streifen (wie im Br.); schwês; fêle; fêf; fêt; tæk; têt, tèle; wêd; wêfz*ôgle; wêf, wêfe; wêchlich, hærtlich; wêze; wolfêl; zêchen, zêchne. — fêgä; lêtst; hêd; hêrdel pl. hêrdle (br. sing. und pl. gleich). — Dazu mêsk Meise; apschêt Abschied (br. apschet).

4. **é=mhd. ou u. i. w.**: bêge, bök, je-bôge; bêsêfe, fälêfe; bêsême; hêft; (nur kôfe); es lêt; fôälêb pl. fôälêbe Vorlaube; rêchre; (reibä); fêge; shtëbre; schtrêse; trême; bêm von bôm; knêf von knôf, knêfle; zêm von zôm, of—, apzême.

5. **é=mhd. ie**: schêp fl. schêbä; drêsch, dä akä es fädrescht; fêbä. — flêdä.

6. **é=mhd. i**: bên; dêä, mêä, wêä, êä, unbetont dä, mä, wä, ä; dêg; dêl; schwein-êgel; fêl; (lige liegen); rêg; rêgel; schên, schêne; schêb pl. schêbe; schlête; schmêd, schmêde, schmet; schnêtche brôt; schrêd pl. von schret; fêd; fêgel; fêle; (nur sibe); schpêle, schpel, schpelre; shtël; shtëbel; (tigel wohl Lehnwort); wêd pl. wêde; wêf; wêfel; zefrêd; zêg, zêgebok, zêgemutsch, zekel. — pêd; wêde; schûrêgle; (schwæle schwelen); schêle. — Dazu prêgel krige Prügel bekommen; schpêre spüren (br. prigel krie, schpiare und schpêare). fêb pl. von sep Sieb.

7. **é=mhd. ii**: êbä; (fôä adv., for præp. vor, jür, ech kom fore t*ôtä bei e doktä ich komme für den Vater zum Arzt, for t*ôk vor Tag, for dä têä vor der Thüre, for de têä vor die Thüre, forem bôm vor dem Baume, fore bôm vor den Baum, fores glas u. j. w.); fêl; (hebel, auch hubel); shtëpche; têä; têäsch, als Schimpfwort gebraucht. — sech bêtle.

e

1. **e=mhd. ê**: (kwäle); pech; penfel; (schwäle); zwek, zwekholz.

2. **e=mhd. e**: merjel; mesink und mäsink; schelbä, schelbäche, apschelbre; schteke, of—, zuschtekle, Sbst. schtekel (auch im Br.). — bles; (anfane). Alle übrigen haben ä, j. ä 1.

3. **e=mhd. i**: bes, bes-che, bais, baische; betä; bete; brele; (bräne); ech; dech; mech; sech (so auch br.); destel; drestich; dret; elsk Itis; emä; en; (nur fidel, fjlîn); fesck; fez, of dä fez h*ôe; fleke; gest, gestich; jerecht; jesck, de fæäd seie gut em jesck; jescklich; jescher, schermachä, scherholz, jesckrecht; jesckwestä; jesckst; jewecht; jewene; jewes, jewesgält; jenek; gref; grefel; helf, hälfe, helck*ôk, of de helje t*ôg, helje krest Weihnachten, dä helje krest hot es jebrocht; hen; hersch; hez, einheze; ken, kerck, kerckschpel; ketel; kreb; krebte;

kremre; (krinle); (sech kränle); krezle; lej;
lep pl. lepe: lest; melch; mesche; mese;
mest, mestelf*ôät, mestnas; met; met, metel,
metel däman: nede: nes = mhd. niz und =
Nüz, Nüjje: (prik, prikel, prikle); reb: (richt,
richt zü grade aus, en de richt gêe); rechte,
rechtä; resp; res: rez, reze, ofjerätzt; schet;
scheke, sech scheke: (schilf); schemel;
schempe; schlem: (schläu Schlinge); schlez,
schmet, schméd, schmède: schreft; schnet;
schweze; sechä: sech, ze befecht kome;
sechel; selbä: sen, égenfensch; sep pl. sêb;
sez, seze: schpel; schpele pl. Pflaumenforte;
schpene. schpän, schpänewäb; schpez,
schpez f.; schpletä: schtech; schteft; schtel;
schtem; schtrech; schtrek, schtreke; semlire;
(milfe, familfe); tel: tesch, teschä; treft,
emtreft; tret: wedä; wedem jeltu: wek;
wekel, wekle: wele, ech wel, ech wul, je-
wult; welkom: wemre; wenfle; wepe, of dä
wep; wepel; werke und wärke (alte Leute)
weben; wert pl. werts: wese; wetre; wetwä,
wetwe; zekel: zerkel; zemäman: zempel;
zen: zens: zepä*ôöt; zwesche: — kwetsch;
grek; schtepel: leschtok: denst*ôk: (schich-
rich, schichre): ferzæn, ferzich; (apschêt).
— Dazu hemphäa Nimbece (br. hinkbæa). —
Dazu die im Br. unter a 3 aufgeführten: be-
scherme: er. sech ere: fernes; hert: kerch-
schpel, kerch: kersch; ren f. Niunc, rensch-
tên, aber räne schießen, laufen; reze; ofreze;
schermachä, scherholz, jescher: schweme
intr., aber schwäme tr.; schpen, schpene;
werke und wärke. — es schemät, schemrin.

4. e=mhd. ü: beks; berjä; brek; den;
(dorch durch); dreke; em; färekt; fenf; fele;
fele: ferchte; ferscht: fleke; jemel; gene;
jerest; glek; kech; keche, jeltu käche; kemel;
kene: kerschnä; kose; knele; knepe: knepel;
krek; (mig pl. mige Mücke); mez; nes sing.
und pl.; reke, zerek: restich nur=hö. rüstig;
schete, schot, jeschot: schetre; schesel:
(lonst); schtek; schteze; schtrempl sing. und
pl.: tel. — sen*ôbent: (de son gêt un*ä);
brele: prech; neke, neksch; dazu greble
grübeln (br. gribele); derfe dürfen (br. därwe);
fäzerne crjürren (br. fazärne); scherze schürzen
(br. schärze); scherztuch Schürze (br. schärsch-
tuch).

5. e=mhd. ö u. j. w.: (lône vertritt jolch);
(bäk pl. von bok); betchä; kemst, kempt;
trepeche dem. von trope, trepe, es trepelt.
Anhangweise belke blüfen (br. bälke): derfä pl.
von dorf (br. därf pl. därfa).

6. e gefürt aus ê=mhd. ei oder œ:
wenjä, wenchste komp. sup. von wênik, da-
neben wênjä, wênikste; schenä, schenste
komp. von schên, wenig gebraucht, Erjat; dafür
in allen Verbindungen hipsch; gresä, greste
komp. sup. von grôs; hechä, hechste komp.
sup. von hök, hecht f. — Dazu lete leiten
(br. lete neben lête); elf (br. älwe).

e

1. a=mhd. a: bæne; dræe; fæle;
hærin: kræe; læj; lægel; næe; nægä,
nækste komp. sup. von n*ô: rætselche Rützel;
sæe; sælik, sælichkeit; schæä; schæfä; schlæf-
rich; schræg; schwæä; zæ. — schpänä pl.
von schpôn: blæst; schlæft von bl*ôse, schl*ôfe;
(kêtel): hære 3tu. zu h*ôä; fäjæät zu j*ôä.

2. a=mhd. e: æä pl. ære: æjde eggen;
æl; ælän; æfel; bæä in beiden Bedeutungen;
bæt pl. bæd: hingegen bät pl. bät; (begräbnis
Schwort): (bläre); fæitich; einfædme; flægel:
jægent gew. kægent, auch gægent: jewæne;
hæbe: hæbe; kægen gegen; kægel; kæt ver-
altet, gew. kät; knæbel; kwæle; læe; læme;
nære: prædje, prædij; pæäschk; prægle;
schære, schærin; schæle; schlægel; schtæt;
schwære; wære; wæle; zære; zæle; zæme;
zæn pl. von z*ôn Zahn; bædä pl. von bät;
blætä veraltet pl. von blat, gew. blätä;
glæfä von glas; græbä von grap; rædä von
rat; nægel von n*ôgel; fædem von f*ôdem,
einfædme; zægel von z*ôgel. — wædik. —
Ferner mæjd pl. von m*ôcht Magd (br. mæjd
pl. von möcht). — Hierher gehören ferner die
im Br. unter a 3 aufgeführten: æjd pl. æjde
Egge, 3tu. æjde: hædäks Eidechse; (färkel):
jetræjd; en de kægent entgegen, wobei kægent
als Subst. empfunden wird; kæädel Kerl (kärdel
Karl); kræps Krebs, 3tu. kræbse; mæche pl.
mæches Mädchen; hækstä Ester. Hierher ge-
hört auch bæne Bahn machen (auch im Br.);
schmætre schmectern (mhd. smetern, br.
schmatare).

3. æ=mhd. ê: befæle; gære; kræt; bês-
kræt; kwæk; (wepschtärzche Wachtelze); lædik;
læn, læne; næbel; lægel; schære, Subst.
schæä (auch im Br.); schpæä; schtræbich;
schwæbel; wæge; wælich. — pækel; schtæne;
dræne, auch schon drêne. — Hierher gehören
die im Br. unter a 2 aufgeführten: æäd; ærnst;
(bärk pl. bärj); bæsem pl. —s; bæte; bræt
pl. brætä; dæm, dæn dem, den; fædä pl.
fædre; fæät pl. fæäd; gæl veraltet, gew. gälj;
gæe; gærscht; (jeschæe faum gebraucht);

jewæst; hæ, fî; hæät; kæbä pl. — äsch; klæbe tr. und intr.; knæte; lædä; læfe; læbä; læbe; læbich veraltet, gem. lebändik; mæl; næme; næst; næbe (fæät) Neben (pferd); rægen, es rægent es regnet; sæe; sægens got; schæme; schtæle; (schtärbe); træte; twæä; wæk pl. wæg; wære; (wärcelt, ök fremdartig, gem. wochet*ök); wätä; zæn; flädäwesch. — Ferner hæät Herde (br. hort); schwæle Schwelen; (br. schwêle); klæbe fleben tr. und intr. (br. klêwe tr., klâwe und klæwe intr.)

4. æ=mhd. ö u. j. w.: (élj ōl); (öbäschte); (fêgel pl. von fôgel): græbä, græpste komp. sup. von grop; mæä pl. mære; (merfä); ræge; wätä pl. von wät.

5. æ=mhd. i: bæä pl. bære; schæmel Schattenbild; schmare, schmæä; schmæl, schmælbaefem.

6. æ=mhd. ü: bære, bærin; kræpel, kræplich; fäkræpelt; (mëä mürbe); tære præt. tæät, tirscht und turscht; ä is nich ze torne er ist nicht zu bezwingen; (zwæfürich).

7. æ=mhd. ei: (ei pl. eiä); ênälæ, mätchälæ; næ; fêch wægre; zwæ.

8. æ=mhd. öü: (drôe, bedrôe); (fädaue); (hei, grashepsä Heuschrecke); schtræ, schtræe; schpræ.

ä

1. ä=mhd. e u. j. w.: bäsä, bäste; bät pl. bät; bräne; bränt, jebränt; däk, däke; dän; (dore); ädelgut, ädelman veraltet, dafür ädelman; äk; älböge; älä pl. älre; älä, älste, älä n.; ältre; (altär nach der Schrißsprache); ärlre; ärbe; ärmel; äschäl*öke, aber asch; äsik; äüle; fänik auch fänink pl. fänje; fänstü; färbe, färbe; fäst; främd; gäl; gärbe; jeschpänt; jeschpär; jeschtä; jefäl; jefäz; hächel; hächt; häks Hege, Motte; häksel; häl veraltet, gem. hel; hälm; äksehalm; hämd; hänflink; härdel; härpst; härt; jänä; käl in beiden Bedeutungen; käme, kämle; (kægen gegen, auch br. kæje); käne, kânt, jekânt; käsel; kläks; kläme; kwätsche; läfel; läsche; läzte; mänchä auch mätchä, mätchm*öl manchmal; mänsch; märke; mäste, mäst; näne, nänt, jenänt; näsel; pälz; rächne; räke; räte; schäfel; schände; schäpe, schäp, ech h*ö mä de schtêbel fäschäpt; schärpe veraltet, gem. schärfe; schmäke; schmälze; (schpäle ipalten, præt. schpul, jeschpäle); schpäre; schpärlink; schräpe; schtäl, schtäle; schwäl; säze; fätäme; träne; wäke; wälbe; jewälb; wälze und wälzre; wän; wäsp; wät, wäte; zädel;

zärje; zwälf. — äst; dächä; fächä; fäsä; gänf; gäst; hälf von hals, häls-che; (kan pl. kane); kräfte; lämä; mäna und mans, dem. manche; säk; schtäl; waldä von wält, jewäl; wämfa von wams; äpel sing. und pl.; schnäle, schnäl; päpel; äsp. — Dazu hänf Hanf (br. hanf); ärps Erbje (br. ärfs); lärch Lerche (br. lëwäk) — Dazu die im Br. unter e 2 aufgeführten: ælän; bänel; dänke; dräne; äñ; äñ pl. änä; änel; äñkel; änt; fäschtändik; fänstä; gränz; häne; län; läna komp. von lanke; läñke; mäne; (merjel); mäsink und mesink; (schelbä, schelbäche, apschelbre); schänke; fäne; fänke; fänkel; schpräne; (schteke, of—, zuschtekle, Sbst. schtekel); schtänel; tränke; wäne; dazu die Pl. bän und bänä von bant; hän von hant; kränf von kranz; schträn von schtränk; bänk pl. bänke. — (bles); (anfane); schtänä; taulänze.

2. ä=mhd. ë: ätelje und äzelje; bächä; bäle; bläch; bräche; dräk; drasle und dräksle; fächte; fält pl. fäldä; fal; falj; färsch; faspä; fätärbe; flächte; fräch; gält, gäle; jerächt; jeschäft; gästä; hantwärc, hantwärcä; hälfte, aber helf; hälm; här pl. häres; härz; kälä; kärbe; kärn pl. kärnä in beiden Bedeutungen; korn Roggen; rokschtrö, rogebät, rogewulf hört man noch, auch Adj. räge; knächt; kwärdä; läke; mäl; mäde; mälke, freschmälk, fömälk; (maz Meze); räble; räche, räche; rächt, rächtsch; säks, sächzæn, sächzich; sälbä, däsfälbe, auch däsfälbje; sälte; schäk; schärbel; schlächt, schlicht m*öle jchlicht mahlen; schräk, fäschräke tr. und intr.; schpächt; schpäc; (schteik auch in der Bedeutung von br. schtäch); schtäche; schtärn; wepschtärzche Bachstelze; (esschwärkt, schwärk pl. schwärke); schtälze; schtäpe; schtäme, schtämeifä; säñf; säñs pl. säñse; träsp; wäl; (wine vertritt Fragepron. welcher) wält; (worfle, worfschaufel); wärc; wärmt; wärbe, däwärbe; emzäc. — schäps. — Dazu kwäle quellen (br. kwele); schwäle Schwelen (br. schwele). — Dazu die im Br. unter a 3 aufgeführten: äse; dä; fäfa; fägäse; fräse; forwäts; härz; klät; (aber klatre); (raphän pl. raphinä); schwästä; fäwälk.

3. ä=mhd. i: bäs veraltet, gem. bis; kwär(d)l Handmühle; kwär(d)l Quirl; räne fließen, laufen, aber ren, renschtên; schpäñ veraltet, gem. schpen; schwäme Schwimmen, schweme Schwimmen; schtärn gem. shtern Stirn; wärke und werke weben; wärcel drehbarer Maschinenteil; zwärn, zwärne Zwirnen. Die übrigen (außer rafel, rafele = br.

schipe; tipelche; (schubrich, syn. fämufät = br. faschi(u)bat, syn. famurfat); (wälv und welw pl. von wulf); ristä Ulme, oft auch Bezeichnung des Pfaffenhütchens; ditche; pritsch, gew. schpriz; tritsche. — Dazu mig pl. mige Müde (br. mek pl. meke).

3. **i=mhd. ie**: bist, bistplinze: brif pl. brîw; (spezbûb); fädrise: ficht; flis; gise; krichel: krik pl. krîj; licht, lichtblau; lip; lit veraltet, gew. lit pl. lidä: mite, mit; nit, nite; riche; ristä: schise: (zu)schlise; schpigel:

spis; schprise; stif—; zich; zigel. — triz, triz, oftrize; (jetwîdrä selten neben jedä jeder).

4. **i=mhd. üe**: bise; grise; hite, hut, jehut; kil veraltet und selten, dafür kält, fäkälte; kiskalp; nichtre; schilä: (fuche, fucht, jefucht); fis. Dazu die Plurale: bichä von buch; brichä von bruch; fis von fus; hinä zu hân, hinä(r)ôge: hit von hut; tichä von tuch; gitä. — blit, blite, jeblit, de blitje tr^one greine; bich h^obich, biche; tist, tit.

O

ô

1. **ô=mhd. ô**: blôs: bôn pl. —e; bôt; bôs, fech böse; brôt pl. bröd: drösel; fijôlk Buschanemone und Weilchen; frô; grôs, gresä, greste; hök fl. høgä komp. hechä, hechste; klöstä: kôl; kôse selten für sprechen; maulche-kôfä: krôn; löäblätä: lôn 3tv. lêne; lös 3tv. lêfe; môä; nôt 1Bj. nêtik; ôä pl. ôre; ôm: ôstre; rô; rôf; rôt fl. rôtä komp. rôtä; schône; schôs pl. schêsä dem. schêske; schôt pl. —e; schrôt; lô; lôd: schtrô; tôt; tôt fl. tôdä, tôdekop; tröst 3tv. trêste. — pôt. — Pierzu drôe, bedrôe drohen (mhd. drôn, br. dræe, bedræe aus mhd. drôuwen).

2. **ô=mhd. o**: bôre, bôä pl. bôre; bôge; bôl; bôbe, meist ôbe sup. ôbäschte; dä(r)ôbre; dôre, dôrehusch; fôgel pl. fêgel; fôä, fôä-munt; fôäts, fôät; hôle: hôle; (korn Roggen; kärn pl. kärnä wie im Br. das einzelne Korn und Kern); klôb nur Holzlobe; kôl; nôäde veraltet, gew. norde; ôbe Ofen; rôde; ôät in der Bedeutung Pfriem: (schpûä); schpôre, anschpôre; fôl; wône: tôä; wôät pl. wæätä; (fûä, zwæfûrich); fôn pl. fên; schtôb. — schmôre; schôb. — Dazu ôpst 1Bj; mânt-worm, br. moltw^oarm Maulwurf, von mhd. molte; dôf Dofe (br. dûf).

3. **ô=mhd. â**: hômisk Ameise; krô Strähe; mânt Mûnd (br. môn), mônat; môn Mohl; schpôn pl. schpänä Span; wô wo. — Alle übrigen s. unter ô 3. Dazu schprô pl. schprôe Star vgl. af spräha, br. schprê.

4. **ô=mhd. ou**: (bortsch^ob); bôm pl. bêm, bomg^oät; knôf pi. knêf 3tv. knêfle; knope; knote; kôf, kôfman, nur kôfe, kôft, jekôft; lôg; ôch, gefürzt och; ôg; rôch 3tv. rêchre; rôbe (reibä Räuber); schtôf; fôm 3tv. befême; tôf, tôfe; nur tôge; tôp; trôm 3tv.

trême; urlôp; zehôf; zôm 3tv. (of—, ap—) zême. — Dazu glôbe Glaube, glauben (br. glaupe).

*ô

1. ***ô=mhd. o**: fehlt (bortsch^ob; ôpst).

2. ***ô=mhd. a**: b^oät pl. —s; b^ode; b^on: 3tv. bæne; gr^of f. Graßnarbe; dr^obe Subjt. drap; fäf^ole; fäw^ore; fäz^oge; f^ore; (tracht wasä); f^odem pl. fædem; f^on; f^ofä, f^ofäche, fos-che; (fastel^obent Fastelabend); f^otä pl. —äsch; jew^oä; gn^oge; g^oä; g^ore; g^oät; jer^od adv. jer^ots, oft dem. jer^otsche (auch im Br.); gr^obe, tôtegräbä; h^ore, h^oä-h^omä; h^oäz; h^obich; h^odä 3tv. h^odre (1Bj. hadrich); h^of; h^ogel; h^omä, h^omre; h^ome (daneben w^ot, br. wôt); h^on, fi; h^oe: h^of; h^obä Hafer; j^oge, jacht; kl^og, kl^oge; k^oät pl. —e, aber k^ort Landfarte; k^ol; k^omä pl. —mre; k^otä pl. —äsch; kr^oge pl. —es; l^od pl. —de; l^ode; l^om: m^oä, m^oäzäp; m^ocht pl. mæjd; m^od: m^ole mahlen, malen; m^ofä, m^ofrich, fäm^ore; (æschlinks rückwärts); n^orin; n^ogel pl. nægel; bauchn^obel; n^ome; n^of; n^ob: ^oäbeit, ^oäbeite; ^orm Arm; ^orm arm, ^ormä, ^ormste; ^oät; ^odel; ^odlä; p^oä, p^oätop; p^ote; r^ome; r^ob; schkl^ow; sch^obel; sch^ode, sch^od; sch^ol; sch^obe; sch^ote im Aussterben, gew. schate; schæmel Schattenbild; f^ol; sch^oge; schw^oät; schw^od pl. zu schwat; schw^odegrez und schw^od; (schwalmche Schwalbe); schw^on pl. schwane; f^olweid; schp^ore; schp^otem pl. —s; scht^omre; scht^ots; t^odel, t^odle; tr^oge; tr^on pl. —e; (twärk Quarz); w^oä; w^oäzel; w^oge; w^ol; w^ot; w^ot pl. w^ote; z^ol 3tv. zæle; z^om 3tv. zæme; z^ogel pl. zægel. — apl^ote;

k[•]ön pl. kæn; k[•]öäschk Karauſche; kw[•]öda Doppelfinn; kr[•]öle; schp[•]ös pl. schp[•]ös-ches Ztv. schp[•]öse; scht[•]öt, scht[•]ötsch; jet[•]ökel Gefindel; tr[•]ökle; t[•]ölä pl. —ä und (nach Adj.) —äsch. — Dazu: l[•]öke Lafen; m[•]ögä mager; m[•]öge pl. —es Magen; l[•]ög Säge; t[•]ök Tag, mönt[•]ök u. j. w.; tr[•]ög Tragegerüst, die im Br. ä haben. Dazu z[•]ön pl. zæn Zahn (br. sing. und pl. zæn); f[•]öselgans Zuchtgans, von mhd. fasel. — Hierzu gehört wohl auch b[•]öä(r)k Rinde; t[•]öbä Birkenrinde, e t[•]öbre döf Doſe aus B. (br. töwre dül).

3. [•]ö = mhd. ä: p[•]öpst; fr[•]ös; gn[•]öd; gr[•]öt nur Fiſchgräte; gr[•]öw; heir[•]öt, heir[•]öte; kl[•]öä, apkl[•]öre; kl[•]öä sing. Brille, veraltet; kw[•]öl; l[•]ög; ögebr[•]öne pl.; [•]ömacht ſelten, lieber dafür ſchweim, vgl. Ztv. bescheime; [•]öne; pl[•]ön, fältpl[•]ön; r[•]öſe; r[•]öt; schpit[•]öl; schtr[•]öl; t[•]öl pl. t[•]öle; t[•]öt; r[•]öme — scht[•]öke.

Dazu die im Br. unter ö 3 aufgeführten: bl[•]öſe, bl[•]öf; b[•]öä; br[•]öch, br[•]öche, ausbr[•]öche; nur br[•]öte, Sbjt. br[•]öte; d[•]ö; dr[•]öt; f[•]öl; fr[•]ödem; fr[•]öge præt. fr[•]ökt; g[•]öb; h[•]öä sing. und pl., hære; h[•]öke (aber hömsk); j[•]ö; j[•]öä sing. und pl., forj[•]öre, nur frij[•]öä, ofs j[•]öä, ze j[•]öä, jäns j[•]öä, j[•]öäſchzeit Jahreszeit; (aber krö pl. kröe); (nur kam); enm[•]öl, es ääſchte m[•]öl u. j. w.; m[•]ölzeit; m[•]öl Mahlſtätte; m[•]öle, ſömäm[•]öle; (aber mönt, mönat, mön); m[•]ös, aber Ztv. mäſe, ze m[•]ös kome, zä mös gëe; n[•]ö, nægä, nækst, n[•]öheit und næ; dänän[•]ö, auch dädän[•]ö; n[•]ö, gefürzt na, auch nach; nur n[•]ö el; n[•]öt; [•]öä pl. —re; [•]ötem; [•]öl; onr[•]ött; [•]öbent; ze [•]öbent am Abend; [•]ös, mää es [•]öſch; pl[•]ög; r[•]öt, r[•]öte; jer[•]öte; ſchl[•]öf, ſchl[•]öſe, ſchläſt, ſchläſt; ſchl[•]öe; ſch[•]öf sing. und pl., ſchäſä; ſchw[•]ögä pl. —äsch; l[•]öt, l[•]ötelzeit; (aber ſchpön pl. ſchpönä); ſchpr[•]öch; ſcht[•]öl; ſchtr[•]öf, ſchtr[•]öſe; ſchtr[•]ös; (aber wö); w[•]öä, w[•]öä(r)heit; w[•]öksch[•]öl; (nur blau). — pl[•]ön m. Blahe; t[•]öfel; tr[•]ön; ſchr[•]öpe.

4. [•]ö vereinzelt: b[•]öä pl. b[•]öre; (wääwulf, gebraucht in Redewendungen, wie: e freſt wī e w.; man weiß aber nicht, waſ ein Wernwolf iſt); l[•]ögä, l[•]ög; (zwärch Zwerg); (twärk Quart); r[•]öre; dazu bortsch[•]öb j. ö 4.

O

1. o = mhd. o: bok pl. bäk; dol, dolbot; donä, donre; fon, daneben in einzelnen Dörfern fa; fodre; fol; knope, bliknope; knote; kolb; kodä, kodrich; kome; krol Vuſſe; nur modrich; (möntworm Maulwurf); odä oder und aber;

orjel; fok pl. foke; (ſup); torkle; trope pl. —es, trepe, es trepelt; wol; wol; (zuk Gündin). — mötä; molſch; (aber hæäd Herbe) kork; klozkorke. — Dazu zobre loſten, aufhalten; dorſ pl. derfä Dorſ (br. därf pl. därfä); horn pl. härnä (br. härna ſing. und pl.) Dazu die im Br. unter [•]a 1. aufgeführten: bodem; bolze; borje; borscht; doch, veraltet dach; nur dor, fädore, ausdore; folje; forne, ohne ſup., dafür fodäſchte, fodäfus; fodarat u. j. w.; g[•]lok, glocketorm; golt; got, get e gots n[•]öm, bleipt jeſunt; grop, gräbä, gräpſte; groſche; hof, hæſch; hofe; hol, glöſchlunck Rimmerjatt; nur holk, ausholke; holz pl. hälzä, hälzche, aſholze, e hälzre emä Holzimer, hälzkäpel Holzapfel; honik, honikbröt, honi(k)bää jüſe Birne; hope; horeche; porüre; joch; klope, klopre; kloz pl. kläz; knoche pl. —es; koch, koche, käche gew. keche, kech; kop pl. káp, käpe, weiskopſch; käſtin, vereinzelt käſt; koſte Ztv. und Sbjt.; krop; loch pl. lächä; loke; molke; morje; mos; mot, ausmote von Schlamme reinigen; noch, veraltet nach; oks; otä; prope; rok pl. räk; roſg[•]öät; ſchloſ pl. ſchläſä; ſchloſä Schloſſer; ſorj, ſorje; ſchokel; ſchorp Schurf, Adj. ſchorbich; ſchok ſing. und pl. dä wëze ſchoſt; ſchorscht; (aber spätre); ſchproſ; ſchtok pl. ſchtäk, e ſchtäkazaun; ſchtole; ſchtolz; ſchtope; ſchtorch pl. ſchtärj; tochtä pl. tächtä; tol; top pl. täp; trok pl. træg; troz; wol; zol; zop pl. zöp. — ſchprok; droſ, bëndroſ; äntefloſ, kobel Stute, auß dem Slav. (auch br. allgmein).

2. o = mhd. u: boksbôm; borsch; brome; broſt, broſtlaz; dom; donſt; dromel; gonſt; gorjel; komſt; konſt; krom, kromplich, fäkrompe; loſt; lompe; loſt; polwä und polbä; pop; potä; romp; ſchnodä; ſchtom: ſchtop; ſchwolſt; ſomä; ſomp; ſon, ſunt[•]ök; ſen[•]öbent; e ſchtrömpjä bæſem; ſchtrömp ſing. und pl.; (ſchträmpel); ton; on — un =; onſ, onſä; ſchromple, ſchromplich; worſcht; zökä. — bocht; bol; dompich, domp; drolich; glomſ; grore; gnorſche; kome; klompe; plomp; ſech ſchobe; porzëkle; ſchlörpſe; ſchtrömp; koſel, koſlich; koſ, zëg, koſebok.

Dazu die im Br. unter [•]a 2 aufgeführten: born pl. iſtellemweiſe borne, gew. jagt man brune Brunnen; borscht; fokſ pl. fäkſ, fokſch, foksz[•]ögel; fork; jeroch; gort, gärtel n.; goſ; kopä; kople; kople; korz, kärzä, kärzte; ſcholä; ſcholt; ſcholz; ſchope; ſchoſ; ſchtopſel; ſchtor; torm pl. tärn, es tärnt

of; worm pl. wärm; wormich wurmfichtig; zok Zugwiud, Eijenbahnzug, es zit, itellenweije zeit. — torf. — Dazu dorch durch (br. derch); sonst jonst (br. lenst); worfle worfeln, worfschaukel (br. wärfele, wärfelschaukel); dorscht, dorschte Durst, dursten (br. darscht, darschtare); krost Kruete (br. karscht); wortzel pl. wärzel Wurzel (br. wärzel sing. und pl.).

3. o=mhd. a (br. ^oa 3): bork pl. bärj; lotke pl., brantlotke pl.: (aber schwärk pl.

schwärke, es schwärkt, es beschwärkt; b^odä(r)k). — Dazu tobak Tabak (br. tubak).

4. o durch Kürzung entstanden (br. o 3 und ^oo 4): kloft auch klast; tocht; lose (mhd. kläfter; täht; läzen). — bomg^odät jeltten, gew. bôm—; bomle; fäbost, bose (aber boswinkel Schmollwinkel). — bosem; gromelt; tombræt; auch tombärk joll als Vokaluame mehrfach vorkommen; (aber n^o nach, unbetont nach); n^odbä Nachbar; (aber fargfele, —färkel); shtop Staub, 3tv. schtêbre; ôch auch, unbetont och.

U

û

1. û=mhd. û: brûsch, krûs; natûä; rûp; rûsche, rûschle; schûsche; dû, de: nû. — fûsch; grûs; krûm, krûmel: (aber shturaksch štörrisch); schtûke; schwûl; tûd. Dazu brûk Brufe (br. bruk).

2. û=mhd. uo: blâm, blâmche; brûdä pl. brüdä; bûd; fûälôn, —man, —wärk; fûg, fûge: nur gûme; hârzgrûb: (hän pl. hinä); hûb: kû pl. kî, kiskalp: lûdä; mûm, frûher mädä (und medder, mödder Taute); mûs; prûwe, prûw veraltet, gew. probire; rû, rûik; rûdä; schnûä; schû sing. und pl.; schûl; sech spûde; schpûl; schtûl pl. schtîl; schwûä; (aber dôm); nur tûe: zû.

3. û vereinzelt: rûä: kûä; dragûnä; (nur drôsel. dôf); hûbel. — schlau Hülle des Kornes, ausschlaue aussichlauben, es fæät schlaut sech aus das Pferd macht sich vom Gejchirr frei. — jûd: wûn: jûgent: tûgent, ûäschach; fûsel.

u

1. u=mhd. u: bruch; bulre; bunt pl. buntä; bunt pl. bund: (borsch); jedult, jeduldich: duze, êre: funt pl. fund; funke, jefunt fl. jefundä, jefuntheit; grunt pl. grin (Schluchten), e grinche eine kleine Schlucht (br. gegrin Kollsektivum); ze grund gêe: grunze; huff, hunä; hunre, hunrich: hunt pl. hund, 13j. huntsch, hunze; junk fl. junä, wî ech junk wurt: kluk; kukuk; luks; lun; nur mukse: muntä; mul: puche: pukel, reke: punkt; pusche, pusche: puze; ruk, ruks, ruke, rukse; run: runt fl. rundä, em de

rund, runterem; schlunk; sech schmunzle; schprunk; schpunt: zuschpine: (scholdich); schwunk; schtund pl. — de; un^ä unter, auch hinter, un^{rem} bärk; un^e unten, un^äschte; wundre, wundä wês was; zuk, zukem: zucht; zun. — buschä; buschät veraltet; sup, einfupe: jeburt; gurk; husch pl. hischä, jehisch; klunkä; (hêre jeltener als porire gehorchen; malêä): lunkre; nuscht nichts: (pinel pl. —s Bündel, ofpinle aufpacken, auch in übertr. Sinne); runkel (—rib); rusch, ruschä; rutsche; schluf: es schpukt nur: ein Gejpenst geht um; schuke, — Dazu sunt^ok Sonntag (br. sintak und su^{ntak}); sup Suppe (br. sop); zuk Hündin (br. zok).

2. u=mhd. o: duz; rustä; färustre; schuprinche: fule; wulf pl. wälw und welw. — gusche, für das gleichbedeutende br. posche, 3tv. pose giebt es kein entsprechendes Wort; (kofä; tobak); trunf.

3. u=mhd. û: grup: huke, henhuke: rus; un^äduke.

4. u=mhd. uo: bruch pl. brichä; buch pl. bichä; buchscht^ob; bus, aber bise; fluche; fluk, zoch; frute: fus pl. fis; futä, futre; jenuk; grus, grise; gut, gitä: huf, hufeisä; (hän pl. hinä); hûb; hust, huste; hut pl. hit; kluk, kligä, klikste: kruk, krîg; kuche; muse; êbämut, frômik; mutä vl. mutäsch; rus: rut: schustä: schtuf pl. schtufe, dem. schtufche: tuch pl. tichä; wämut; wuchä. — kuf pl. kufe. — Dazu fuche, fucht, jefucht juchen (br. liche, fucht, gefucht).

ei

1. ei=mhd. ei: geist, geistlich; heid: keifä; mei; (schmichele); schteil: (schtrichele; wire); weifekintche.

2. ei=mhd. î: eile; ein: eis: eifä; eifre: bei; beicht; beifus; heil: beise, beis, beische;

blei, bleie: bleibe; brei; deicht; deisel; drei; eifä, êbäeität; feif; feil, feile; fein, sech ausfeine: kweime hirschwinden: fäzeie, fägæe; fleie; fleis, fleisich; frei; freit^ok; freie, freiä, freischoft, ä hot sech gut befreit;

geile; geiz, geizich; gleich; gleische; greife; greine; heir^aöt, heir^aöte; keil, keile, fäkeile; keiloh pl. keilche; (aber kîm 3tw. kîme feimen); klei; k Reid; kreische; leicht, foleicht; leide; leie; leim; lein lein; leibent leinwand; lein pl. —e; leinbôm Ahorn, leinkæbâ Mäi-fäfer; leip, bei leib on bei half; leif; meil; mein, dein, lein, meintalbe, meintwæje; neit; pein; preis, preife; reich; reif; reif, reife; reis; reise; reite, reitâ sing. und pl.; reibe; lei, feie; feid; feie; feit; feit; scheine; scheid pl. scheidâ n. Scheit; scheid; schlei; schleife, schleifâ; schleim; schleise; schmeise; schneide, schneid; schreie; schreibe; schwein sing. und pl.; schpeie; schpeichâ; schteik pl. schteig Steig, Pfad, aber auch=br. sctâch Stcg, über eine Vertiefung gelegtes Brett; schteige, schteik-bêgel; sctreiche; sctreit, sctreite; teich; treibe; wei; weid; weie; weil, fäweile; wein; weip; weis; weise zeigen; weit; zweifel, zweifle.—beschweime, dazu Sbit. schweim Dhn-macht; kneipe; leinköf; zeidâ, z Reidre, anzeidre.

3. ei=mhd. iu: eia, eich; eitâ; beitel; breitkom; deitsch; feiâ; feicht; fucht f. Feuchtigheit; fech fâscheie (schu werden; freint-lich, freint, freintschoft; jereis; jetrei; heis-che, haus; jebeid, wônjebeid; heit; klein Knäuel; kreiz; leichte, es leicht, leicht f., leichtâ; leit; nei, fâneijire; nein; onjeheia Adj. und Adv.; schein; teiâ, teirâ, teiaschte; teiwel; zej Zenge; zeik; zeine. — (bauâ Vogelbauer); breiâ veraltet, gew. brauâ; heia; hei; (maure, maurâ); scheifle; treie, trei stirbt aus, dafür traue und trau f. Hierzu keie fauen (br. kaue). Hierzu die Plurale: heifâ von haus; kreitâ von kraut; leif von laus; meilâ von maul; meif von maus; lei von lau; sctreichâ von schtrauch; zein von zaun; nur dem. sctreis-che. Nicht ungelautet laute.—keichel, scheire; schleif; treig trocken.

4. ei vereinzelt: eil pl. eile Bluteget; freid, fech freie. Dazu reibâ Räuber (br. rêwa).

au

1. au=mhd. â+w: nur blau; grau; klau; lau.

2. au=mhd. ou: aust, auste; frau pl. —es; jenau; (aber glöbe Glaube, glauben); haue, heipst, heipt, heia, hei; tau, taue; (aber nur tôge). Dazu fâdaue verdauen (mhd. verdouwen, br. fadæe aus mhd. verdouwen).

3. au=mhd. û: (ûl Gule; ûleschpigel Gulenspiegel); aus; bause; baue, jebeid; brauche; braue, brauâ, veraltet breiâ; breitkom; daure; daume; faule; faust pl. fauste; flaum pl. flaume; graue; haub; haufe pl. —es, zehöf, heifle; haus; haut; (juchze); kaldaune; (keie fauen); kaule wälzen (ganß alt), kalre, kulâ;

kaul; kaum; knaufrich; krauche, kreichst, kreichst friechen; krauf; kraut pl. kreitâ; laus pl. leif; laut, laute; mauâ, maure, maurâ; maul pl. meilâ, fech fâmaule; maus pl. meif; pauâ pl. paure, 3tw. paure; rauk f. raugâ; raum, reime; raut; sau pl. sei; sauâ; saubâ; laufe, leifst, leift; lauge, leikst, leikt; schauâ; schauâ; schaufel 3tw. scheifle; schaum 3tw. scheime; schraub, schraube; sctaud; schtrauch pl. sctreichâ; daus Aß; tausche; taufent; taub; traue traunen; traie ehelich antrauen, trai f. Trauung sterben aus, dafür traue, trau f.; traurich; traub; zaun pl. zein, 3tw. zeine. — flause; daune, klaut pl. —te; (aber prûste nieszen); plauz.

Sautwandel im starken Zeitwort.

Das Part. Präs. fehlt; der Konj. findet sich nur bei wenigen 3tw. Pronomina ech; dâ, unbetont de; ä (er); wêâ, unbetont wâ; êâ, unbetont ä (ihr); se (sie).

Die Konsonanten wechseln in den Stämmen auf b und g, soweit nicht Besonderheiten angegeben sind, nach folgenden Mustern: reibe reiben, Präs. reib, reipst, reipt, reibe, reipt, reibe; Imp. reib, reipt; Prät. rêp, rêpst, rêp, rêbe, rêpt, rêbe; Part. jerêbe. — lige lügen, Präs. lig, likst, likt, lige, likt, lige, Imp. lig, likt; Prät. lôk, lôkst, lôk, lôge, lôkt, lôge; Part. jelôge.

I.

äse essen, Präs. äs (est, est, äse, äst, äse; Imp. es, äst), Prät. *ôs (*öst, *ôs, *öse, *öst, *öse), Part. jegäse. Ebenso fräse fressen; fä-gäse vergessen. — gæe geben, Präs. gæ (gepst, gep, gæt, gæe; Imp. gep, gæt), Prät. gap (gapst, gap, gabe, gapt, gabe); Part. jegæe. — læe sehen, Präs. læ (list, lit, læe, læt, læe, Imp. sech, sæt); Prät. lâk (lâkst, lâk, lâge, lâkt, lâge), Part. jesæe. Ebenso jeschæe geschehen, soweit es gebraucht wird. — lige liegen, Präs. lig (likst, likt, lige u. s. w.), Prät. lâk, Part. jelæge. — beto bitten, Präs.

bet (betst, bet, bete, bet, bete, Imp. bet, bet); Prät. b^ot (b^otst, b^ot, b^ote, b^ot, b^ote); Part. jebæte. — læse lesen. Präf. læf (lest, lest, læse, læst, læse, Imp. les, læst), Prät. l^os. Part. jelæse. — træte treten, Präf. træt (tretst, tret, træte, træt, træte, Imp. tret, træt), Prät. tr^ot, Part. jetræte. — seze sitzen, Präf. sez (sezt, sezt, seze, sezt, seze; Imp. sez, sezt); Prät. s^os; Part. jefæse. — (flæge pflegen, fl. schwach flækt, jeflækt.) — wæge wägen, —kst u. f. w., Prät. w^ok, Part. jewöge. — næme nehmen, Präf. næm (nemst, nemt, næme, næmt, næme, Imp. nem, næmt, Prät. nam (namst, nam, name u. f. w.) Part. jenome. — kome kommen, Präf. kom (kemst, kemt, kome u. f. w., Imp. kom, komt), Prät. kam, Part. jekome. — schteke stecken tr. und intr., Präf. schtek, Prät. schtok und scht^ok, auch schwach, Part. jeschtekt. — schære scheeren, Präf. schæä (schæäscht, —ät. —re, —ät, —re, Imp. —ä, —ät). Prät. ch^oä (sch^oäscht, —ä, —re, —ät, —re), Part. jeschöre. Ebenso: gære gären, jebære gebären. — schtæle stehlen, Präf. schtæl (schtelst und auch schtælst, schtelt und auch schælt, schtæle u. f. w. Imp. schtæl, schtælt); Prät. scht^ol; Part. jescht^ole, fäschtö lens adv. ver^ostolen. — fäschråke erschrecken, Präf. fäschråk, Prät. fäschråk, Part. fäschråke. — bråche brechen, Präf. bråch (brechst, brecht, bråche u. f. w., Imp. brech, bråcht), Prät. br^och, Part. jebroche. Ebenso: schtåche stechen, Part. scht^och (und schon schtoch); Part. jeschtoche; schpråche sprechen, tråfe treffen. — wårke und werke weben, wårk, work, jeworke. Ebenso mårke merken, mårk, mork, jemork. — båle bellen und bråne brennen nur schwach, brån, brånt, jebrånt. — dråsche dreichen, Präf. dråsch (drescht, drescht, dråsche u. f. w. Imp. dråsch, dråscht), Prät. dr^osch (dr^oschst u. f. w.) Part. jedrosche. fächte fächten, Präf. fächt (fächst, fächt, fächte, fächt, fächte, Imp. fächt, fächt), Prät. focht (fochst, focht, fochte, focht, fochte) Part. jefochte. Ebenso: flächte fledten, gåle gelten (gol, jegole); mårke melken (molk, jemolke); schmålze schmälzen, Präf. schmålz (schmålzt, schmålzt, schmålze u. f. w.), Prät. schmolz (schmolzt u. f. w.), Part. jeschmolze; schweme schwimmen (schwem, schwom, jeschwome), aber schwåme schwemmen fl. schwach; beschwårke sich mit Wolken überziehen, Präf. beschwårk, Prät. beschwork, Part. beschworke. — fårbe färben (forp, jeforbe). Ebenso: fårbe verderben; gårbe gerben; kårbe färben; dåwårbe erwerben; fåwårfe verwerfen; schtårbe

sterben, Präf. schtårb (schterpst; schterpt, schtårbe u. f. w., Imp. schterp, schtårpt), Prät. schtorp, Part. jeschtorbe. — hålfte helfen, Präf. hålf (helfst, helft, hålfte u. f. w., Imp. helf, hålt). Prät. hulf, Part. jeholfe. — wære werden, Präf. wæ (wäscht, wät, wære, wæt, wære, Imp. wæ, wæt), Prät. wurt (wurtst, wurt, wurde, wurt, wurde) und wot (fast ausgestorben), Konj. fehlt; Part. jeworde. — då hårgot schålt.

fine sungen, Präf. fin (finst, fint, fine, fint, fine, Imp. fin, fint), Prät. funk (funkst, funk, fune, funkt, fune), Part. jefune. Ebenso: dine feilschen; jeline; kline; schline; schprine; schwine, bezwine. Ebenso (auch bezüglich des Nasals, im Präf. n¹, im Prät. n²): bine binden; fine finden; schine schinden; fåschwine verschwinden; wine winden; metå fåwunene hant mit der umgedrehten Hand; zine zünden; auch ech wunk (winfte) hört man öfter. — trinke trinken, trunk, jetrunke. Ebenso: sinke, schtinke.

Gleichen Ablaut haben schpene, schpon, jeschpone spinnen; jewene gewinnen; sene sinnen; gene gönnen; (fleke pflücken, fl. nur schwach). — kwåle, kwol, jekwole quellen, ebenso schwåle schwellen; schånke schenken. — befåle, befål, befåle befehlen.

II.

Gleichen Ablaut haben: feife pfeifen, fef, jefefe; greife; kneipe kneifen; reite; schleife; schtreiche; schreite; leide; schneide; gleische gleißen; kreische; beise; reise; schleise (Federn) schleißen; schmeise werfen.

Gleicher Ablaut haben: greine weinen, grèn, jegrène; beschweime in Ohnmacht fallen; fåkweime hinschwinden, vertommen (wenig gebråuchlich); scheide; scheine; bleibe; reibe; schreibe; treibe; schteige. — leie leihen, Präf. lei (leist, leit, leie u. f. w.), Prät. læk (pl. lêge), Part. jelêge. Ebenso: feie seihen; schpeie speien; schreie schreien. — krige bekommen, Präf. krig (krikst, krikst, krige u. f. w.); Prät. kræk (pl. kræge), Part. jekræge. (heile heulen, freie freien und kimen keimen fl. nur schwach.)

III.

bêge beugen, biegen, Präf. bêg (békst, bêkt, bêge u. f. w.), Prät. b^ok, Part. jebôge (ohne schw. Nebenformen); betrîge betrügen Präf. betrîg (—îkst, —îkt, —îge u. f. w.), Prät. betrôk, Part. betrôge; es trîkt, trôk, hot

jetrôge es trägt: flige fliegen, Präs. flig (flīkst, flīkt, flige u. f. w.) Prät. flōk, Part. jeflōge; lige lügen, Präs. lig (likst, likt, lige u. f. w.), Prät. lōk, Part. jelōge; sauge saugen, Präs. saug (seīkst, seīkt, sauge u. f. w.), Prät. lōk, Part. jeflōge; zie ziehen, Präs. zī (zīst, zīt, zie u. f. w.), Prät. zōk, Part. jezōge; schibe schieben, Präs. schīb (schīpst, schīpt, schibe u. f. w.), Prät. schōp, Part. jeschōbe; schnibe schnippen, schnaufen; Präs. schnīb (schnīpst, schnīpt, schnibe u. f. w.), Prät. schnōp, Part. jeschnōbe; schraube schrauben, Präs. schraub (schraupst u. f. w.), Prät. schrōp, jeschrōbe. — bite bieten, bōt, jebōte. — frīre frieren, Präs. frīā (—āscht, —āt, frīre, frīāt, frīre, Imp. frīā, frīāt), Prät. frōā (—āscht, —ā, frōre u. f. w.), Part. jefrōre. Ebenso: fālire verlieren.

gise gießen, gis (gist, gist, gise u. f. w.), gos. jegose. Ebenso: fādriise verdrießen; jeniise genießen: schise schießen; schlise schließen; schprise sprießen (aber Part. auch jeschprist). — riche riechen: roch, jeroche; krauche kriechen, krauch (kreīchst, kreīcht, krauche u. f. w.), kroch, jekroche; laufe laufen, lauf (leīfst, leīft, laufe u. f. w., sof, jefofe. (braue brauen fl. nur schwach).

IV.

bake backen, bak (bākst, bākt, bake u. f. w.), buk (pl. buke), jebake. — grōbe graben, grōb (grāpst, grāpt, grōbe u. f. w.), grup (pl. grube), jegrōbe. — lōde laden, lōd (lōtst, lōt, lōde, lōt, lōde), lut (pl. lude), jelōde. — schlōe schlagen, schlō (schleht, schlet, schlōe u. f. w.), Imp. schlō, schlōt), schluk (pl. schluge), jeschlōe. — schtēe stehen, schtē (schtēst, schtēt, schtēe, schtēt, schtēe, Imp. schtē, schtēt), schtunt (pl. schtunde), jeschtande. — trōgetragen, trōg, trākst, trākt, trōge u. f. w.), truk (pl. truge), jetrōge. — wakse wachsen, waks (wākst, wākt, wakse u. f. w.), wuks, jewakse. — wasche waschen, wasch (wāscht, wācht, wasche u. f. w.), wusch, jewasche. — hæbe heben, hæb (hāpst, hāpt, hæbe u. f. w.), hōp, jehōbe. — mōle mahlen, mōl (mōlst, mōlt, mōle u. f. w.), mūl, jemōle. — fōre fahren, fōā, (fāescht, fāät, fōre u. f. w.), fūā (fūācht, fūā, fūre u. f. w.), jefōre. — schwāre schwören, schwāä (—āscht, —āt, schwāre u. f. w.), schwūā (—āscht, —āt, schwūre u. f. w.), geschwōre.

V.

blōse blasen, blōf (blāst, blāst, blōse u. f. w.), blis (blīst, blīst, blise u. f. w.), jebblōse. — brōte braten, brōt (brōtst, brōt, brōte, brōt, brōte), Prät. (schwach) lautet ebenso, jebraōte. — fale fallen, fal (fālst, fālt, fale u. f. w.), ful, jefale. — fāne fangen, fān (fānst, fānt, fāne u. f. w.), funk (pl. fune), jefane. — gēe gehen, gē (gēst, gēt, gēe u. f. w.), gink (pl. gine), jegane. — hāle halten, hāl (helst, helt, hāle, hālt, hāle, Imp. hel, hālt), hil, jehāle. — haue haue, hau (heipst, heipt, haue u. f. w.), hip (pl. hibe), jehaue. — hāne hängen tr. und intr., hān, hūnk (pl. hūne), jehane. — hēse heißen, hēs, his, jehēse. — lose lassen, los (lest, lest, lose, lost, lose Imp. los, lost), lis (pl. lise), jelose. — schlōfe schlafen, schlōf (schlāfst, schlāft, schlōfe u. f. w.), schlif, jeschlōfe. — (schpane spannen, schpan, schpanst, schpant u. f. w.), Prät. schpant, Part. jeschpant fl. (schwach), schpāle spalten, schpāl (—ālst, —ālt u. f. w.), schpul, jeschpāle (selten gebr. Wort). — schtōse stoßen, schtōs (schtest, schtest, schtōse, schtōst; schtōse, Imp. schtōs, schtōst), schtos (pl. schtose), jeschtose.

Anomalien.

leie sein, Präs. lei, best, es, leie, leit, leie, Imp. lei, leit; Prät. wōā (—āscht u. f. w.), Part. jewāst. — tūe thun, tū (tīst, tīt, tūe, tūt, tūe, Imp. tū, tūt), tōt (pl. tōde), jētōe. — gene gönnen, gon, jegone. — kene können, Präs. kan (kanst, kan, kene, kent, kene Imp. kan, kent), Prät. kun, Part. jekunt. — derfe dürfen, Präs. derf (derfst, derft, derfe, derft, derfe), Prät. und Part. ungebr. — tære wagen, Präs. tæā, (tæāscht, tæāt, tære, tæāt, tære, Imp. tæā, tæāt), Prät. tæāt (tæätst u. f. w.) und (in der 1. und 3. Pl. Sing. und Plur. gebr.) turscht und tirscht, Part. jetæāt, jeturscht und jetirscht. — Mōgen nur nicht (mīchst, mīcht u. f. w.), ich möchte. — sule sollen, Präs. sul (sulst, sul u. f. w.), Prät. sult (nicht gern gebraucht), Part. jesult. — muse müssen, Präs. mus (must, mus, muse, must, muse), Prät. must (must, must, muste, must, muste), Part. jemust, — wese wissen, Präs. wēs (wēst, wēs, wese, west, wese, Imp. wēs, west), Prät. wust (wust, wust, wuste, wust, wuste), Part. jewust. (Daß Prät. wist existiert noch, stirbt aber aus). — tōge (ohne Nebenform) schw. 3tv. taugen. — wele wollen,

Bräf. wel (welst, wel, wele, welt, wele),
Brät. wul (wulst, wul, wule, wult, wule),
Part. jewult (nicht wult). — bräne bringen,
Bräf. brän, Brät. brocht (brochst u. f. w.),
Part. jebrocht. — danke denken, dank, docht

(dochst u. f. w.), jedocht. — h^ode haben, Bräf.
h^o (host, hot, h^ode, h^ot, h^ode, Imp. h^o,
h^ot), Part. hat (hast, hat, hade, hat, hade),
Konj. hät (häst, hät, häde, hät, häde), Part.
jehat.

Konsonanten.

1. Lippenbuchstaben: b, p, f, (pf fehlt, unter f), w, m.

b

Im Anlaut wie im Br. — pæäschk;
parchem; pauä, paure; piskä; pl^on Blase;
potä; pukel; pusch dem. puschche; husch,
jehisch; (pose, pos-che fehlt, dafür das auch
im Br. geläufige guschche Ruß). — Dazu:
pinel pl. pinels Bündel, br. punel pl. pinel;
prech Bauchgegend, br. brech, vgl. mhd. bruoch.
— (p^opst Papst nach dem Nhd.); bläre. —
bause; ben; böbe, gew. öbe sup. öbäschte;
(gr^ost. Grauarbe); bräk.

Im Auslaut steht wie im Br. regelmäßig
p; steht b, so ist der Auslaut nur scheinbar.

Im Inlaut steht b nach kurzem Vokal
wie im Br., und abweichend vom Br. nach langem
Vokal und nach Konsonanten, fast ausnahmslos
wie im Nhd. Dies ist einer der Hauptunterschiede
zwischen dem Br. und dem Obl. Die Passarge
bildet in dieser wie in mancher andern Beziehung
eine scharfe Grenze.

bable; dobelt; gnable; gnible; grable;
grible; sech kable; kobel; krable; krible;
rabas gæe; räble; g^ore; of—, apräble, sech
räble; (rapelkopsch); rublich, ruble; sabä,
fabre, sech befabre; schabre, schable, schabrich;
schwable, schnable, schabelbön; (molzezëbä
Schmetterling); schubrich; sech beschlabre;
sech schobe; (schuble fehlt); sechtobe, sechtobe-
kop; zable; zobre aufhalten, durch Anlocken
verzögern; gabe; grube; hibe. — kwab, kwab-
lich; kwäb und jekwäb quelliges Land;
kreb; reb.

Br. êwa, obl. êbä über; br. gëwel, obl.
gëbel Giebel; br. hæwe, obl. hæbe heben; br.
läwa, obl. læbä Leber; br. läwe, obl. læbe
leben; br. näwe, obl. næbe neben; br. raiwe,
obl. reibe reiben; br. traiwe, obl. treibe treiben;
br. ärwe, ärw, obl. ärbe, ärb erben, Erb; br.
färwe, färw, obl. färbe, färb färben, Farbe;
br. sechtärwe, obl. sechtärbe sterben; br. sechtôw,
sechtêche, obl. sechtôb, sechtêpeche Stube,
Stübchen u. f. w.

Entsprechend der nhd. Aussprache wird b
vor t und st zu p, namentlich in der Konjugation
und Komparation; glöbe glauben, Bräf. glöb,
glöpst, glöpt, glöbe, Brät. glöpt, jeglöpt.
So: gepst, gept giebst, giebt, Brät. gapst, gapt;
grupst, grupt grubeßt, grubet; hipst, hipt
hiebest, hiebet; ibe üben, Bräf. ib, ipst, ipt, ibe,
ipt, ibe, Brät. ipt, Part. jeipt; lip lieb, fl.
libä, komp. libä, lipste; grop grob, fl. gropä,
komp. græbä, græpste. So auch: ärps (br. ärfs)
Erbse; härpst (br. härfst) Herbst; kärps (br.
kärfs) Kürbis; kræps (br. kräfs) Krebs; öpst
(br. öfst und öft) Obst; hipsch (br. ebenjo)
hübsch u. f. w. So auch sechtêpeche Stübchen. —
Auf der Lautstufe des Br. stehen aber: hëft (br.
ebenjo) Haupt Vieh, Kohl; h^ofk (br. höfk)
Habicht.

In manchen Wörtern erscheint b statt des
nhd. f, das Br. hat in diesen regelmäßig w, das
man auch vereinzelt im Obl. hört: h^obä Hafer;
hüb Hufe, vgl. mhd. haber; huobe. — Ferner
in: hæbe m. Hebe; kæbä pl. —äsch Käfer;
öbe (vereinzelt auch öwe) Ofen; polbä (doch
auch polwä) Pulver; sechtêbel (vereinzelt auch
sechtêwel) Stiefel; schwæbel Schwefel; sechtib
fl. sechtibä steif; übä (doch auch üwä und üfä)
Ufer; selten teibel, auch deibel, gew. teiwe
Teufel. — Hierher gehören auch: schêb, br.
schêw Flachsplitter vgl. mhd. schiver; schelbä,
schelbäche sich ablösendes Plättchen, kleine
Schale, Itw. apschelbre, br. schelwache, ap-
scheware, vgl. mhd. schelfe; lärb Larve. —
In diesen Zusammenhang gehört auch: schorp,
schorbich Schorf, schorfsch, br. sch^oarf, (im
Westen auch sch^oarp), sch^oarfch; bärps, br.
bärfs barfuß; leibent, br. laiwint, seltener laimt
Leimvand.

Einzelheiten: gälb, veraltet gæl; mæä;
f^ole, fäf^ole; (däfäle auch däfälbije); gæe;
h^ode; (*öbent); (bauchn^obel); sechtop Staub.

p

Abgesehen von dem größeren Umfange des
Überganges von b in p bei der Flexion u. f. w.

wie im Br. — ap; grop fl. gropä, komp. gräbä, gräpste; kneipe: schöp fl. schëbä.

f (pf fehlt).

Inlautend und auslautend wie im Br.: fr^odem Brodem; (plinke, br. flinke); (plinze); alp f.); schtib fl. schtibä.

Inlautend wie im Br.: gafel Gabel als landwirtschaftliches Gerät, aber g^obel Tischgabel.

Für nhd. f steht inlautend w in: brüw pl. von brif Brief; gr^ow Graf; häw pl. von hof; kiwe großes Wasserfaß nhd. kuofe; prüwe prüfen, prüw Probe; schkl^ow Sklave; teiwel Teufel; welw und wälw pl. von wulf Wolf. Hingegen bleibt f in: elf; zwälf; hufeisä; derfe dürfen. (rōw u. s. w. nicht vorhanden). Im übrigen s. unter b.

pf kennt die Ma. nicht: fäkä; teif, feife; fant, fäne; fan; fär Pfarrer; fäät pl. fääd; fäl; fänik auch fänink; finste; ech fläg, Brüt. fläkt; flanz; flastä; flaum; fleke; flige, fluk; f^ol; funt pl. fund. — pöt; prikel, prikle; (prim fehlt, dafür ^oät); prop f.; prope. — äpel sing. und pl.; damp, dampich, auch domp; härf Getreidepußmühle; hope; (hup fehlt); hopse; klope, klopre; knope.

2. Die Zungenkonsonanten d, t, z, s, l, sch, seh, l, r, n, n.

d

Wie im Br.; t haben: taks; tam; (daus); täzem; fätärbe; (tichte fehlt); tel; tocht; tol; t^ol Dohle; (tüm fehlt); tūd Düte; r^ot m.

d haben: dol; dr^obe, drap; dreftich; dichtich; dromel; (aber hetänäsel); mæradik; ^odem; (nur schetre); schnadre; sech schpüde; schwadre. Dazu un^zäduke, br. un^zäduke untertauchen.

Vorsilbe er= ma. dä= z. B. däbarne; däf^ore; däfrüre; (aber alên).

Inorganisch d in: kârdel Kart; kæädel Kerl; kwär(d)l Quirl; kwär(d)l Handmühle; (neischirik); hârdel Flachsfaser. Ungleichung: bäl; (bilt pl. bildä); bulre; gäl; (gil fehlt); nur gulde (golde golden); mäl; (mälde); mul; (nôtel); schiläheis-che; (scholdik); tol; wil. âlt fl. älä, komp. älä, älste, älä n.; fäle, Sbst. fäl pl. fäle; gäle neben gälte; hâle, Brüt. hil; kält fl. kälä; scholä. — ältä neben altä Altar, gew. altâr nach dem Nhd.; fälte. —

bliknope; knepe; knepel; kop pl. kâp, käpe, kâps; kopä; kramp; kramp pl. krämp; fäkrompe; krompe; (krompmôs fehlt); schäpe, schäp, fäschäpe nur in der Bedeutung vollschöpfen; (lantschäp fehlt); schärpe doch öfter schärfe; schempe; schope; schräpe; schromple; sauäramp Sauerampfer; schuprinche; schups, schupse; (schepe, schep fehlt); schtampe, schtamp f.; sctope, sctopsel; sctomp; sctremp sing. und pl. Strumpf; e sctrompjä oder sctrompeljä bæsem, schträmpel; fomp; tipelche; top pl. täp; trope; trepe, es trepelt, trep f.; wepe; wepel; zape; zempel; zop pl. zâp.

w

Nur klê Wee; (befalwe fehlt); nur blau; grau. — h^ore; klein Knäuel; zipel Zwiebel; — tw^oä und twëä queer; kwärdä Quercerbaum; twärk Quarkkäse; zwärch Zwerg; kwär(d)l Quirl; kwär(d)l Handmühle; leibent Leinwand.

m

bæsem; bodem; bosem; f^odem, — fädme; schp^otem. — (born Brunnen, gew. brune); kweime; ambolz; zempel; trunf Trumpf; (kim, kime Keim, feimen).

fäte; fibente; neinte; zænte. — wære; mæche; kunâr.

Auslaut: mōnt; ääd; æjd; hämd; mid. — bat pl. bædä; fäät pl. fæäd; klêt pl. klêdä und klêd; bæst pl. bæd; brôt pl. brôd; gut fl. gudä; (aber rôt fl. rôtä); schret pl. schrêd; wôät pl. wæätä; (^oäbeit 3tv. ^oäbeite); tôt fl. tôdä, tôdekop. — bät sing. und pl.; blat pl. blätä, veraltet blätä; brät pl. brätä Brett; hut pl. hit; n^ot pl. n^ote. — w^ot pl. w^ote.

t

prasle; meintalbe, daneben meinstalbe und meinshalbe. — êletsch unverheiratet; schmatsche; flitschbôge; (runzel, Nbj. runzlich); tritsche; pritsch.

In der Konjugation z. B. rôde; bæte; faste wie im Br. — achst; schlachst; brochst brächtest; dochst dächtest; fächst fächst; fochst fochtest u. a. — deichste; leichste; (lædek; wormich).

Auslaut: äks; h^ofk; prædij und prædj. — hecht; jeschrecht; änzelt einzeln;

êgent penibel, reinlich; ôpst; huft. — on und; nich nicht; nuscht nichts.

Z

wêze; ambolz; elsz; äzelje und ätelje; änzwädä; kranz pl. kränf; scherz oder scherztuch Schürze; ze. zem; zä; zû, nur ze leicht. — de blitje tr^one. — zamt, auch zanft; zakrire; zel^ot; zärm.

s, f

hasel; fäns pl. fänse; l^ose; (aber schp^os, schp^ose); (frîre; fälire). — m^olzeit Mahlzeit; m^ol n. Mahlstätte. — elsk, br. elzk 3tis. — kiskalp; (blinkûche). — béd und bêts. — fôäts und fôät; schtraks; andäsch; sêgäsch zwæ. — kâps, knakse; mârks; mukse und muke; rukse und ruke, ruks und ruk; schlorpse; schupse, schups; schtopsel. — s ist geschwunden in: wäscht wäschst; wuscht wuschst; leschtok Lenche (br. les), einer Zusammenziehung mit Stocf.

sch, sch

gleische; (hêsch fehlt, dafür das auch im Br. geläufigere kâsch.)

Adjektivbildung: (oksich); plompsch; schnaksch; schlaksche; (sturaksch); linksch; rächtsch; schêpfusch; h^okn^osch hochnäsig; ^osch feie.

Inlautend s in den Verbindungen: sp, st, sk zu sch geworden, inlautend in: muschk^ot; muschketiä; muschkeb^od.

In der Verbindung rs wie im Br., doch statt a ä, statt asch äsch, statt asch äsch. (ferschtä; mufrich) übr. f. r. — bärscht; färsch; gnorsche. — êäscht; fûäscht; f^otäsch; gæäscht Gerste. — jeh^oäsch^om; schp^oäsch^om; têäsch; æäschlinks. — hatäres; däfüäres; w^oäres; w^oäse; h^otäse, ganz ausnahmsweise z. B. hatäsch.

sch: buschä; buschät; (fuschre und fuchre betrügen; (gnufel); krischel, krischle; (krufel, krufeljes h^oä); kukreschû h^on; nuschle, nuschlich; puschekazche Schmeichelwort für die Katze; puschleie; ruschle; schabre; (sauäramp); em schom feie; schusche; wuschlich; wuschle; eischä; pläschä. — Dazu: de äle schol die alte Kuh, auch Roseform schuläche gebräuchlich; schigle (auch im Br.) langsam schneiden. Ferner: brüsch (br. brüsch) Brausch; fûsch (br. fûf) Strohwiepe als Warnungszeichen.

I

balbire, balbiä; folwärk; molsch; (rûdä; schwärm pl. schwärm 3tu. schwärme). — älä. — gromelt; plomp; ambolz. — (kanôn); metel; (un²at^on). — as. — mestelfûät; f^ogelgrez, geläufiger f^ogelschpænä; schärbel m.; schwinelhêd; w^oäzel. — Bemerkenswert: môntworm, br. moltw^oarm Maulwurj.

r

r bleibt entweder oder es wird zu ä. Dieses ä wird in manchen Gegenden ganz rein ausgesprochen, in andern nähert es sich dem a. Doch wird das r hinter dem ä überall empfunden und vielfach, verschieden nach Gegenden und Individuen, mehr oder minder stark anschlagend gesprochen. In manchen Teilen des Gebietes wird es ganz deutlich und ziemlich scharf gesprochen.

1. r bleibt im Wortanlaut und nach anlautenden Konsonanten (br, dr, fr u. f. w.)

2. r bleibt inlautend und auslautend nach kurzem Vokal und nach â: ere; erde; dorf; gort; schwarz; scharn Stern; scharn (veraltet scharn) Stirne; worm; ärs; gärb; twärk Quarz (queer=tw^oä und twæä); for für; nâr Narr u. f. w.

3. Im Wortauslaut außer nach â und nach kurzem Vokal geht r in ä über; die hd. Endsilben —er und —re lauten ä: j^oä; schwæä; fôä; w^oä; w^oä; bæä. — f^otä; mutä; tochtä; wintä. — êä; sêä u. f. w.

4. Inlautend r wird nach langem Vokal außer â zu ä; im Silbenanlaut aber bleibt es auch inlautend unverändert; der Vorschlag von ä ist kaum merklich, oft fehlt er gänzlich: b^otä; g^otä; h^oäz; tw^oä und twæä queer; (aber twärk Quarz); bæätich gebürtig; fæätik fertig; fæät fährt; fæät pl. fæäd Pferd (oft mit deutlich hörbarem r gesprochen) u. f. w. — hêre; êre; ôre; têre u. f. w. — Verhältnismäßig deutlich ist das r zu hören in: ^orm Arm und arm, wofür man auch ^orem hört. — Hd. rn, ren, ern am Ende lautet re: g^ore Garn; schære; schwære; paure; maure; (aber gästä gestern); östre; hunre; klapre. — Hd. ert am Ende lautet ät: hundät; jêwendät. — Hd. ers am Ende lautet äsch f. oben.

Im Silbenanlaut bleibt r, wie gesagt, unverändert. Demgemäß: êbrich übrig; hunrich(k); schlæfrik(ch); dorschtik u. f. w.; aber flektiert: êbäje; hunäje; schlæfäje u. f. w.

5. Folgt auf ein auslautendes, aus r entstandenes ä ein enkl. Wort (Personalpron., Artikel), so wird r gesprochen: wæäres; nû h^otärn;

d^o gapäremes oder gapäresem; nû sæwären; wä schlachte al j^ore schwein; un²(ä)rem oder hi^orem bärk: h^otä märes jel^okt? u. j. w.

Auf Fälle, in denen ein urspr. r nicht vorhanden ist, wird diese Erscheinung nicht übertragen: nû h^oesen; wä sägen: de kinä brochtes; wä gabem bröt. — Doch hört man neben dä f^otä es töt dä f^otäres töt, neben es dä fägä al zwæ es dä fägäral zwæ? u. ä.

6. Über rs j. unter sch.

7. Vorsilbe er = ma. dä; Vorsilbe ver = ma. fä.

Einzelheiten. (k^oäschk Karauſche); schü-rêgle. — dot dort; fodre und fordre. Dazu: fodäw^oge, —rat, —fus Vorderwagen, —rad. —fuß, dä fodäſchte der vorderste; folwärk; hantwärk, hantwärkä. — Die Ortsnamen auf —berg und —burg haben die Form der Schriftsprache.

maschire; mî mehr, doch auch miä (aber fämère); kartûn und katûn. — klopre; kulre: schpelre, auch spilre; schtêbre; klinre; scht^o mre.

II

Zu der Endung —en fällt n ab (gêe; seie; schlê pl. schlêe; schprô pl. schprôe Star vgl. af sprâha; dæn; zê m. pl. zêe). — nû gê wä, nû sæ wä; f^og wä, doch auch f^oge wä, aber wä gêe; sæe, f^oge. — næ; nû; fufzæn; fufzich; schorscht Schornstein. — miäschte meiste; em man ungebräuchlich geworden, dafür ênä. — Dazu trunf Trumpf; zanft neben zamt Sammet; möntworm br. moltw^oarm Maulwurf.

II

Aussprache wie im Br.; nur lanä länger, aber fun²gält Funderlohn; bine, bunk.

Ein Hauptunterschied zwischen dem Obl. und dem Br. besteht bezüglich des Überganges von mhd. nd und nt (nz) zu n. Dieser Übergang ist im Obl. bei weitem nicht so allgemein und, wo er stattfindet, werden auch schon vielfach dem Schrift-hochdeutschen angeglichene Nebenformen gebraucht. Die einzelnen Teile des Gebietes weisen in dieser Beziehung Verschiedenheiten auf. Im einzelnen gilt Folgendes:

nt (nz) bleibt unverändert.

nd wird zu n¹

1. nach ä (außer schände schimpfen; fä-schtändik verständig),

2. nach i = mhd. i (außer dem Lehnwort schindle Schindeln),

3. nach i = Umlaut von u (außer dem unter dem Einfluß der Kirchensprache stehenden sind Sünde).

nd wird zu n² in: schlunk Schlund; fungält Funderlohn; nn²ä unter, hinter; un²e unten, sup. un²äschte; unäduke untertauchen und im Prät. der 3tv. bine binden (bunk): fine finden (funk): schine schinden (schunk): fäschwine verschwinden (fäschwunk); wine winden (wunk): zine zünden (zunk). In allen andern Fällen bleibt nd.

antwort, antworte: bant pl. bän und bänä; brant pl. brän; brantlotk Aufsticht; fant 3tv. fäne Pfand, pfänden: hant pl. hän: rant pl. rän und ränd; want pl. wän; mantel; lant, am land; fant; schmant Sahne: es fi es gut em schtant; änt Gnte; bränt, jebränt brennt, brannte, gebrannt: kânt. jekânt fennt, fannte, gefannt; blint fl. bli²ä, doch auch schon blindä; kint pl. kinä; rintflêsch; wint; wintä; bunt pl. bund; hunt fl. buntä; fôä-munt; funt pl. fund; grunt Schlucht, pl. grin, dem. grinche: ze grund gêe; hunt pl. hund, adj. huntsch; jesunt fl. jesundä; muntä; runt fl. rundä; spunt Spund, 3tv. züschpine. — flanz; ganz; kanzel; kranz pl. kränf; lanz; schanz; tanz; wanz und wanzk; faulänze; g^oänz; grunze; hunze; sech schmuuzle schmunzeln. — dä andre, andäsch anders; handle; mandel; schand: schandär Gendarm; schtund pl. schtunde; wundre. — ælän elend; ä^o pl. ä^oä Ende; län Lende; schtä^o Ständer; wäne wenden: die Plurale bän (bänä); brän; hän; wän s. oben; fäne pfänden. — hi^oä hinter (mhd. hinder); jeschwîn geschwinde; li^o Linde; es li^o es taut, in mehreren Teilen unbekannt; es schrint die Haut schmerzt, wenn sie stellenweise abgerissen ist (vgl. mhd. schrinden); schline schlingen (mhd. slinden); wi^o Winde; winel Windel; bli²ä blinder. Dazu die genannten 3tv. bine; fine; schine; schinä Abdecker; fäschwine; wine; kinä pl. von kint. — dä-minre ermuntern, aufwecken, selten; grin, grinche pl. und dem. von grunt Schlucht; pinel pl. —s Bündel, 3tv. ofpingle; si^oä sonders, nicht überall bekannt; zine zünden; züschpine durch einen Spund verschließen.

rægen, rægne Regen, regnen; sægens got! jegne es Gott; endekægent entgegen, wobei kægent als Sbst. empfunden wird.

3. Die Gaumenkonsonanten: g, k, ch, j, h.

g

Die Vorsilbe ge— wird allgemein je gesprochen.

Unlautend: gn^oge. — gnore; gnable, gnible: gnorsche.

Auslautend g wird regelmäßig zu k u. f. w. t^okk pl. t^ogg; dink pl. dinä; schluk, schluge; bunck, bune; f^ogg: flig; (talk m.). — rauk fl. raugä, raugä komp raugä, raukste; h^okk fl. h^ogä, komp. hechä, hechste: n^og, komp. n^ogä, näkste.

Inlautend: (ei pl. eiä); kulre; (krigä Krüger); aust, auste; (krige bekommen); læe; h^obbich. rg, lg; ärjre; bärj; bärj pl. von bork: berjä; borje; jeberj; gorjel; merjel; morje; orjel; färj: forje; wärje; zärje. — fälj; folje; galje.

Übergang von g zu j zeigt sich auch sonst: æjd Egge: (hædäks Eidechse, wird bisweilen mit leise anklingendem j nach der ersten Silbe gesprochen); jetræjd Getreide; (aber kægen gegen); mæjd: (prægle); (træg pl. von trok). — (ech flæg, Prät. flækt; jelæge; sægel: wæge Prät.; wæge 3tv.; wæg pl. von wæk). — ênje; prædj und prædij, 3tv. prædje; kênje: fänj und fänje pl. von fänik, auch fänink. — krij pl. von krik Krieg; krig pl. von kruk Krug; (schræg; læg; klägä). — Die Adjektivendung —ig lautet —ich fl. —jä, aber bei verhältnismäßig vielen Adj. —ik; bei manchen hört man Beides.

g in der Flexion vor t und st wie im Br., Beispiele: fr^oge; forje. — wênik, komp. wênjä und wênjä, wênikste und wênikste; kluk, klägä, klükste.

Einzelheiten: jacht; m^ocht: breitkom; hempbää Himbeere; jer^od und gr^od, jer^ots und gr^ots, oft wie auch im Br. dem. jer^otsche und gr^otsche; (aber spezbüb); treig, treige. — Dazu mig Mücke, br. mek.

k

Unlautend: kægen; endelægent, wobei kægent als Subj. empfunden wird; kike; kluk; krist. dä helje krest; kûä.

Inlautend: hædäks (hæjdäks); dräksle; flaks; foks, foksche; laks; oks; fäks, fächzich und fächzik; taks; waks; wakse; wikse wischen, und mit Wachs bestreichen; daneben wäks mit Wachs bestreichen; schnärke; huke; l^oke: un^oduke untertauchen. — aks, eisäraksch, hälzäraksch); deisel, dräse veraltet, neben dräksle; häs pl. häse: les nur in der Zusammenziehung mit Stoc gebräuchlich: leschtok. — (klinichkeit; mäglicheit; êwichkeit: jefuntheit).

Auslautend: äsik; (hadrich Hederich); hanschk pl. hanschke Handschuh; (heinrich, die dem Br. entsprechende Form wird heute nicht mehr gebraucht); h^offk; h^okk, h^ogä, hechä; (lärch Lerche); lotk, brantlotk: l^okk; mæradik; pæäschk; rauk, raugä; scharlak; zuk Hündin: fäk jah, (die Form von geschehen nicht gebräuchlich, im übrigen j. st. 3tv.). — elsk Ästis, hälzkäpel Holzapfel; holk; h^omsk: pilzk: die nächsten fehlen: (schwalmche Schwalbe). — Dazu k^oäschk Karasche. — märeht; trachtire. hækstä m. Elster Dazu gänsk Gänserich.

ch

f^oä pl. f^oäre; n^og, n^ogä, näkste: (n^obä Nachbar; nach nach Prät., n^o als Prät. nicht mehr gebraucht). — flecht f: jeschrecht; hecht. Dazu krauche kriechen, br. kraufe, im westlichen Teile auch mit ch.

j

kastanj; schpij^on; kanârjefögel; fjölke bedeutet auch Weilchen; hantwärkä. Die andern nicht vorhanden, aber drälich Drillsch.

h

h^omsk: hækstä m. Elster; hälzkäpel; erap, erof. erem, eraus. — Die Interaspiration ist kaum hörbar: næe; kræe: læe; rên Rain. — husch, jehisch; pusck, pusckche; hæäd Herde, aber horte pl. Hürde. Dazu hædäks Eidechse.



Biblioteka Główna UMK



30021004801